

## Hengstenberg - Pikler - Fortbildung

Die Fortbildung orientiert sich an der Kleinkindpädagogik Emmi Piklers sowie der Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und ihrer Haltung zum Kind.

*Emmi Pikler* (1902 bis 1984) hat als Kinderärztin in Budapest ein Heim für Kinder gegründet, das auch als Forschungsinstitut unter dem Namen Lóczy für den Zusammenhang von Bewegungsentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung bekannt wurde. Sie arbeitete mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Ihre Arbeit basiert unter anderem auf zwei Grundlagen:

1. Erwachsene greifen nicht in die Bewegungsentwicklung von Kindern ein. Es wird davon ausgegangen, dass Kinder von Anfang an ihr Potential von alleine entfalten ohne Einmischung von außen. Die Erwachsenen beachten die Eigeninitiative des Kindes und sorgen lediglich für eine altersgemäße, anregungsreiche, sichere Umgebung.
2. Der Pflegevorgang dient vor allem der Beziehungsgestaltung und schafft den Raum dafür, dass sich eine sichere Bindung vom Kind zur pflegenden Bezugsperson entwickeln kann. Dabei nimmt der Erwachsene die Bewegungsimpulse des Kindes wahr und folgt ihnen. Er lässt sich und dem Kind Zeit. Alle anstehenden Pflegehandlungen kündigt er an.

*Elfriede Hengstenberg* (1892 bis 1992) lebte und wirkte in Berlin als Bewegungspädagogin. Sie arbeitete an Schulen und selbstständig mit Kindern ab 4 Jahren. Ihr Ansatz lag darin, Kinder eigenständig forschen und entdecken zu lassen. Es war ihr Anliegen, dass die Spannkraft im Körper, sowie geistige Frische über das Ende ihres Unterrichts hinaus erhalten bleiben. Es sollte sich die Erfahrungsbereitschaft und Reaktionsfähigkeit entwickeln und sich in anderen Lebensbereichen fortsetzen können.

Mit den unten aufgeführten Materialien können insbesondere Erfahrungen mit der Schwerkraft und dem Gleichgewichtssinn gesammelt werden. Ihre Bewegungspädagogik arbeitet ganzheitlich. Körper und Seele befinden sich in einer wechselförmigen Beziehung. So können sich Selbstvertrauen, Bewegungsfreiheit und Selbstsicherheit entfalten und dienen einer freien Persönlichkeitsentwicklung.

Der unfallpräventive Charakter dieser Arbeit wird immer wieder deutlich: Durch die Bewältigung kleiner Gefahren, wächst die Fähigkeit auch mit gefährlicheren Situationen angemessener umgehen zu können.

Die Fortbildung kann sowohl für 6, als auch für 3 Stunden angeboten werden. Mit den Mitteln Vortrag, Film und Reflexion wird der theoretische Hintergrund der Arbeit beleuchtet. Dieser Teil umfasst ca. ein Drittel, die übrigen zwei Drittel bestehen aus Eigenerfahrung durch das selbstständige Ausprobieren an und mit Hilfe der eingesetzten Bewegungsmaterialien:

Bau- und Balancierbrettchen, Kippelhölzer, Balancierscheiben, Vierkanthölzer, Balancierstangen, Hühnerleitern, Mittelholmleiter, Kippel- und Rutschbrett, Einhängeständer, Spiel- und Kletterhocker sowie der doppelseitigen Stehleiter.

Jörg Raab M.A.  
Diplom Sozialpädagoge  
Systemischer Berater

